

Die evangelische Jugend trifft sich

Eschersheim. „Ich bin schon ein bisschen froh, wenn ich heute Abend in mein Bett falle – aber es macht auch einfach riesigen Spaß, mit den vielen Kindern zu arbeiten und gemeinsam Freude zu haben“, sagt Piet Henningsen, Jugendreferent beim Evangelischen Jugendwerk. Es sind fast 160 Kinder, die er am Samstag beim Jungschartreffen mit seinem Team betreut. Insgesamt sind rund 23 Gruppen des nach Eschersheim gekommen – aus Frankfurt, Bad Homburg aber auch Wiesbaden, Karben oder Darmstadt.

Die Planungen haben fast ein Jahr gedauert. Von Anträgen beim Ordnungsamt bis zur Versorgung mit Essen gab es viel zu organisieren“, sagt er. Ein Leitthema habe man schnell gefunden. „Das Motto lautet dieses Mal: Wahnsinnig-witzige-Weltmeisterschaft“ – in Anspielung an die kommende Fußball-WM“, erklärt Henningsen. Und so

hat er sich mit den acht anderen hauptamtlichen und zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitern, die beim Jungschartreffen mitwirken, einen Parcours von 24 Stationen ausgedacht. Hier treten die einzelnen Gruppen gegeneinander an. „Bei manchen Stationen geht es einfach nur um Spaß, andere sollen einen gewissen Lerneffekt haben.“ So das Länderquiz: Anhand von Abbildungen von Personen und Nahrungsmitteln aus verschiedenen Ländern sollen die zwischen acht und zwölf Jahre alten Kinder herausfinden, welche Nation gesucht ist. „Ich bin erstaunt, wie viel Ahnung manche Kinder bereits von den verschiedenen Ländern haben“, sagt Selina Hohenstatt aus Wiesbaden, die als Gruppenleiterin die Station betreut. „Italien war noch recht einfach, aber die letzte Gruppe hat sogar die Umrisse von Chile und Indien ohne weiteres erkannt.“

Auf einem kleinen Fußballfeld spielt gerade eine Jungschargruppe aus Niederursel gegen Kinder aus Nieder-Erlenbach. Im Spiel sind insgesamt acht Luftballons, die durch Tore geschossen oder geworfen werden müssen. „Alles in allem wollen wir bei allen Spielen den Teamgeist fördern und das soziale Zusammensein üben. So gibt es immer eine Abwechslung zwischen Spaß und Wettbewerb“, sagt Henningsen.

„Bei alledem kommt aber auch der kirchliche Aspekt nicht zu kurz. Am Morgen gab es eine gemeinsame Eröffnungsfeier mit Liedern und dem Tagesgebet.“ Zum Abschluss des Tages wird Pfarrer Diemer von der Wartburggemeinde Bornheim eine kleine Andacht halten. „Das macht er spielerisch, mit Handpuppen – sie können sich ja denken, dass 160 Kinder nach einem ganzen Tag spielen nicht so leicht zur Ruhe kommen“, meint Piet Henningsen.

So wie er sind hessenweit 17 hauptamtliche Mitarbeiter bei der evangelischen Jugendarbeit beschäftigt. Vor 14 Jahren hat er begonnen, sich in seiner Freizeit in der Jugendarbeit zu engagieren. „Ich habe in dieser Zeit sehr viele positive Erfahrungen gemacht, die ich dann weitergeben wollte. 2001 habe ich also beschlossen, mein Hobby zum Beruf zu machen.“ An der Jungscharg begeistert ihn vor allem das Gruppengedühl und Engagement der Ehrenamtlichen. (bkl)



Beim Känguruboxen waren die Gruppenleiter dran. Hier stehen sich gerade Wiesbaden-Erbenheim und Kalbach im Ortsvergleich gegenüber.

Foto: Klein